

Moritz Lübben  
Volontär 2015/2016  
Moritz.Luebben@brass-for-peace.de



# Einleben und Alltag im Heiligen Land

*Oktober 2015*

Carolin und ich sind genau heute vor sieben Wochen in Talitha Kumi angekommen, und wurden sofort herzlich begrüßt und aufgenommen

Seitdem ist viel passiert. Stefan und Fridtjof, die vorherigen *Brass for Peace* Volontäre hatten eine Überschneidungszeit von etwa zwei Wochen mit Carolin und mir. Das war sehr hilfreich für uns alle, denn wir "Neuen" wurden super in unsere jetzige Arbeit eingeführt, und die beiden "Alten" hatten die Möglichkeit, bewusst ihr Jahr und ihre Tätigkeiten revue passieren zu lassen.

Carolin und ich geben seit fünf Wochen Unterricht in drei verschiedenen lutherischen Schulen : In Talitha Kumi, Beit Jala, der Schule, in der wir wohnen, in Dar Al Kalima, Bethlehem und in der Evangelical Luthern School, Beit Sahour. Unser Wochenablauf hat sich mittlerweile eingespielt, unsere Stundenpläne stehen schon seit langem.



Das Bild zeigt uns mit dem fortgeschrittenen Freitagsensemble. Wir wurden zur Eröffnung eines Spielplatzes in die Reformationskirche eingeladen.

Montags bis Freitags findet der Unterricht für unsere Schüler an den drei Schulen statt. Der Unterricht muss vorbereitet werden, und verschiedene Veranstaltungen und Events müssen geplant werden. Freitag proben wir mit zwei verschiedenen Ensembles. Die Schüler, die mitspielen unterrichten wir auch einzeln, ihre Förderung ist optimal. Freitags gibt es ein Jungbläserensemble und ein fortgeschritteneres Ensemble, was mit einem Posaunenchor zu vergleichen ist. Wir proben in der Weihnachtskirche in Bethlehem.

Montag proben wir zusätzlich in Talitha mit einem weiteren Ensemble, der Name, nicht weit hergeholt : *Monday Brass*.

Im Moment in der Langzeitplanung : Reformationstag und Weihnachten.

Dienstags und Donnerstags findet zurzeit unser Sprachkurs "Spoken Arabic for Foreigners" (so die Aufschrift von unserem Lernbuch) statt. Fortschritte sind zu erkennen, aber wenn man die Schriftzüge im Taxi an sich vorbeiziehen sieht oder Einheimische sprechen hört, tritt doch gnadenlose Ernüchterung ein. Wunder sind auch hier nicht möglich, Zitat unserer Lehrerin Clemance : "Repetition is the mother of all languages."

Weil jeder mit dem richtigen Material zur rechten Zeit am rechten Ort sein muss, und damit überhaupt die Grundvoraussetzung für ein funktionierendes Projekt geschaffen wird, müssen wir uns auch um die Logistik kümmern. Fürs Fahren selbst sind allerdings im Allgemeinen Khaled und Elias zuständig. Wir werden von Khaled überall in der Umgebung (ob privat oder für die Arbeit) hingefahren. Er ist der Mann für alles und hat immer ein offenes Ohr für uns. Ob Kleidung, Dinge, die man dringend für die Arbeit braucht oder auch Heimweh. Für alles ist er die richtige Adresse. Da kann man ihm für größere Verspätungen auch nicht böse sein.

Alles in allem : Langweilig wird es uns nicht im Heiligen Land!

Heute Nacht ist Monika abgereist und kommt in der Adventszeit wieder, also sind wir nun mit der Arbeit mehr oder weniger auf uns allein gestellt. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mich auch öffentlich bei ihr für ihre Hilfe bei unserem Einstieg zu bedanken.

Dank der europäischen Datenautobahnen kann sie natürlich immer noch des des öfteren um Rat gefragt werden, aber es ist ein neues Gefühl, dass Projekt *Brass for Peace* hier Vorort allein zu leiten.

Die Arbeit bereitet uns viel Freude und wir sind auf die nächsten Wochen und Monate gespannt!

Liebe Grüße im Namen von *Brass for Peace* aus Talitha Kumi

Moritz Lübben, 1. Oktober 2015